

# Orgelklänge aus drei Epochen

Am Samstag konzertierte Roman Künzli an der letzten Orgelmatinee der Saison in der St. Meinradskirche in Pfäffikon. Die ausdrucksstarke Orgelmusik begeisterte die zahlreich erschienenen Konzertbesucher. Sie dankten dem Organisten zum Schluss mit langanhaltendem Applaus.

Von Bettina Schärlinger

*Pfäffikon.* – Gleich nach dem Elf-Uhr-Läuten der Kirchenglocken erklang auf der imposanten Späth-Orgel die «Fantasia Chromatica in d», von Jan Pieterszoon Sweelinck, einem bedeutendem niederländischen Komponisten der Renaissance. Den Kern dieser Komposition bildet ein Motiv, das immer wieder in Erscheinung tritt, bevor das Werk in einem strahlenden Schluss endet.

## Werke aus dem 20. Jahrhundert

Feine Klänge führten die anwesenden Zuhörer in das 20. Jahrhundert. Das meditativ, verträumte Klanggemälde «Le jardin suspendu» von



Roman Künzli spielte an der Orgelmatinee in Pfäffikon.

Bild Bettina Schärlinger

Jehan Alain, der dieses Stück in jungen Jahren komponiert hat, entführte die zahlreich erschienenen Konzertbesucher in einen blühenden Garten. Passend zur Fastenzeit und als starker Kontrast zu den feinen Klängen, war danach «Jésus accepte la souffrance» von Olivier Messiaen zu hören. Diese Komposition beendete musikalisch die zweite vorgestellte Epoche.

Markant war der Schluss. Roman Künzli spielte sein für dieses Konzert wichtigstes Stück, das «Präludium und Fuge e-Moll BWV 548» von Johann Sebastian Bach. «Die Monumentalität dieses Werks und die ähnlichen Motive wie in der «Fantasia Chromatica in d» begeistern mich und stellen einen schönen Bezug zum ersten Stück dieses Konzerts dar», erklärte Künzli.

## Nächstes Konzert im Oktober

Mit diesem Konzert wurde die Saison der Orgelmatinee beendet. Aber man darf sich jetzt schon auf die Orgelnacht freuen, die am 21. Oktober in der St. Meinradskirche in Pfäffikon stattfinden wird. Mehrere Musiker werden Werke verschiedener Epochen und Stile spielen.